Neugestaltung Fußgängerzone Soltau

Die Soltauer Innenstadt wird zu einem zusammenhängenden, grünen und klimaresilienten Stadtraum weiterentwickelt, der die prägenden Orte der Altstadt zu einem identitätsstiftenden Gesamtgefüge verbindet. Ausgehend von Marktstraße, Simon-Aron-Gasse sowie den Gewässerräumen von Böhme und Soltau entsteht ein robustes Freiraumsystem, das bestehende Qualitäten stärkt und neue Aufenthalts- und Erlebnisräume schafft.

Das Grüne Band und Grüne Oasen bilden das räumliche Gerüst der neuen Innenstadt. Der Rote Faden macht sie erlebbar.

Sie schaffen Orientierung, vernetzen unterschiedliche Stadträume und verbinden ökologische, funktionale und gestalterische Anforderungen zu einem zukunftsfähigen Gesamtkonzept. So entsteht eine lebendige Innenstadt, die den Alltag der Soltauer Bevölkerung bereichert und Besucherinnen und Besucher zum Entdecken und Verweilen einlädt.

Einbindung und Kontext | Feinmaschiges Netz

Der Entwurf entwickelt die Soltauer Kernstadt aus ihren vorhandenen Qualitäten heraus weiter und stärkt die Identität des historischen Stadtkerns. Ein einheitliches Stadtparkett aus wiederverwendetem Bestandsklinker und ergänzendem Klinkerpflaster verbindet die unterschiedlichen Räume zu einem ruhigen und hochwertigen Gesamtbild.

Ein feinmaschiges Netz aus linearen und punktuellen Freiräumen schafft neue Verbindungen und unterschiedliche Aufenthaltsangebote.

Das Grüne Band bildet dabei das Rückgrat der Marktstraße und entwickelt sie zu einer klimaangepassten grünen Flaniermeile weiter. Ergänzend schaffen Grüne Oasen und Stadtgelenke eigenständige Aufenthaltsorte und vermitteln zwischen den unterschiedlichen Stadträumen. Die prägenden Stadtplätze Hagen und Burg bleiben in ihrer Funktion erhalten und werden behutsam weiterentwickelt. Während der Hagen seinen offenen Platzcharakter bewahrt, orientiert sich die Gestaltung der Burg an dessen Materialität und Atmosphäre.

Spielraum Soltau | Der Rote Faden

Soltau ist als Freizeit- und Erlebnisstandort weit über die Region hinaus bekannt. Diese Identität wird aufgegriffen und in den öffentlichen Raum der Innenstadt übersetzt. Aufbauend auf dem Konzept „Spielraum Soltau“ entwickelt der Entwurf den Roten Faden als verbindendes Erlebnis- und Orientierungssystem.

Der Rote Faden macht die Innenstadt selbst zum Erlebnisraum.

Der Rundweg verknüpft Plätze, Freiräume, kulturelle Einrichtungen und touristische Ziele zu einer räumlichen Gesamtkomposition. Er macht Zusammenhänge sichtbar, schafft neue Entdeckungsmöglichkeiten und lädt dazu ein, die Innenstadt aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben. Spielangebote, Informationspunkte und besondere Aufenthaltsorte stärken die Attraktivität des öffentlichen Raumes. Der Rote Faden bleibt offen für zukünftige Ergänzungen und kann beispielsweise in Richtung Neuer Hagen oder Böhmheide weitergeführt werden. Er bildet damit ein langfristig entwicklungsfähiges Freiraumsystem.

Besondere Orte werden durch prägnante Anziehungspunkte hervorgehoben. Die Murmeltürme bilden als Kletterskulptur eine identitätsstiftende Landmarke, nehmen Bezug auf das Spielmuseum und stärken die Wahrnehmung des Bereichs am City-Center und der Soltau Touristik.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Soltaugarten, der den Gewässerraum als neuen Landschaftsraum interpretiert. Er verbindet ökologische Funktionen mit hoher Aufenthaltsqualität und macht Wasser als prägendes Element Soltaus unmittelbar erlebbar.

Grünkonzept | Grünes Band und Grüne Oasen

Das Grüne Band ist das neue grüne Rückgrat der Marktstraße.

Als lineare Folge großzügiger Pflanzbereiche stärkt das Grüne Band die Aufenthaltsqualität und entwickelt die Marktstraße zu einer grünen Flaniermeile weiter. Klimaangepasste Baumarten ergänzen die vorhandene Vegetationsstruktur und werden in einer klaren Ordnung angeordnet. Durch die Orientierung an bestehenden Baumstandorten können Eingriffe in den Untergrund reduziert werden. Die Ausstattungselemente werden innerhalb des Grünen Bandes gebündelt und schaffen dadurch flexibel nutzbare Flächen für Aufenthalt, Veranstaltungen und Märkte.

Ergänzend gliedern Grüne Oasen und Stadtgelenke den Stadtraum. Baumgruppen, Vegetationsinseln und Sitzangebote schaffen unterschiedliche Aufenthaltsorte und stärken die soziale Nutzung der Innenstadt.

Regenwasserkonzept | Wasserresiliente Planung

Wasser wird vom technischen Thema zum gestaltprägenden Element der Innenstadtentwicklung.

Die Planung folgt den Prinzipien der Schwammstadt und nutzt Regenwasser als Ressource für Vegetation, Mikroklima und Aufenthaltsqualität. Das Niederschlagswasser wird dezentral zurückgehalten, in Baumquartieren und unterirdischen Speichervolumen zwischengespeichert und als Ressource für Vegetation genutzt. Aufgrund des hohen Grundwasserstandes erfolgt eine Versickerung nur dort, wo die örtlichen Bodenverhältnisse dies zulassen; überschüssiges Wasser wird gedrosselt abgeführt. Klimaresiliente Vegetationsstrukturen stärken die Biodiversität und reduzieren langfristig den Pflegeaufwand.

Eine besondere Bedeutung erhält der Bereich an der Burg. Mit dem Rückbau der baufälligen Gebäude entsteht der Soltaugarten als neuer landschaftlicher Freiraum. Durch die Aufweitung des Gewässerraums und die Ausbildung wechselfeuchter Bereiche entsteht eine naturnahe Auenlandschaft, die ökologische Funktionen, Retention und Stadterlebnis miteinander verbindet. Flache Uferzonen, naturnahe Vegetation und spielerisch erfahrbare Wasserelemente machen Wasser unmittelbar erlebbar. Gleichzeitig übernimmt der Soltaugarten im Hochwasserfall eine wichtige Retentionsfunktion.

Materialität, Barrierefreiheit und Nutzung

Die Materialität und Ausstattung schaffen einen robusten und identitätsstiftenden Stadtraum. Eine einheitliche Möblierungsfamilie aus Sitzgelegenheiten, Fahrradständern, Abfallbehältern und Leuchten verbindet die unterschiedlichen Teilräume und stärkt die Wiedererkennbarkeit der Innenstadt. Im Grünen Band werden Elemente gebündelt, während sie in den Grünen Oasen gezielt gesetzt werden. Wasserspiel und Trinkbrunnen ergänzen das Angebot und schaffen zusätzliche Aufenthaltsqualität an heißen Tagen.

Die neue Fußgängerzone wird als Innenstadt für alle entwickelt: barrierefrei, intuitiv erfassbar und selbstverständlich nutzbar.

Die Marktstraße bleibt flexibel für Märkte, Veranstaltungen und temporäre Nutzungen. An den wichtigen Zugangssituationen der Marktstraße werden zur Verbesserung der Sicherheit Poller und elektronisch absenkbare Poller vorgeschlagen. Ein abgestimmtes Beleuchtungskonzept sorgt für Sicherheit und Atmosphäre in den Abendstunden. Eine ruhige Grundbeleuchtung unterstützt die Orientierung, während gezielte Lichtakzente besondere Orte und Platzräume hervorheben.

Die Soltauer Innenstadt verbindet Grün, Wasser und Spiel zu einem zusammenhängenden Erlebnisraum – eine klimaresiliente, lebendige und identitätsstiftende Mitte für die Stadt und ihre Menschen.